

Kirchenbote lokal

Eine Beilage der Zeitung «reformiert.» ZHI 307

Nr. 9.2

9. September 2016

Bild: H. Jutzi

Editorial

Be-Hinderung

Kennen Sie Nick Vujicic? Ein junger Mann, 33-jährig. Soweit alles normal. Doch er kam ohne Beine und Arme auf die Welt. Seine Mutter gab sich die Schuld dafür, auch wenn sie alles richtig machte.



Nick Vujicic ist anders, er ist behindert.

Und er leidet darunter, lange Jahre, bis er sich entschliesst, seine Behinderung nicht als Strafe Gottes anzuschauen, sondern als Herausforderung, aus seinem Leben das Beste zu machen. Und das macht er. Er ermutigt tausende von Menschen, ihren Weg zu gehen, ihre Lebensträume zu erfüllen. Er betet mit ihnen, macht ihnen Mut, indem er ihnen zeigt, was alles möglich ist, auch wenn man behindert ist.

Im Johannesevangelium heilt Jesus einen Blinden. Nicht, weil er oder seine Eltern Schuld wären, sondern um Gottes Macht zu demonstrieren. Doch Gott heilt nicht alle Menschen, auch wenn das schwierig zu ertragen ist. Wie also sollen wir mit einer Behinderung, mit behinderten Menschen, umgehen?

Wie gehen Sie mit Menschen um, die anders sind? Die sichtbar oder unsichtbar behindert, krank sind? Manchmal habe ich das Gefühl, dass wir Menschen, die anders sind, gerne auch an einen anderen «Ort» stecken, dass wir sie aus der Gesellschaft rausnehmen.

Ich wünsche Ihnen und mir den Mut, auf diese Menschen zuzugehen, sie als das anzusehen, anzunehmen, was sie sind: Geschöpfe Gottes. Als unsere Brüder und Schwestern! Denn sind wir nicht alle da oder dort be-hindert?

Lisset Schmitt-Martínez, Pfarrerin

Rufe zu mir, dann werde ich dir antworten, und ich werde dir Grosses und Unfassbares kundtun, wovon du nichts gewusst hast.

Jeremia 33,3

Bild: bilder.4ever.eu

Beten – Wege zu Gott

Im Gebet dem Du Gottes begegnen.

Gerade in Gesprächen werde ich oft gefragt, wozu Beten gut sei. Schliesslich sei es doch einzig und allein der eigene Glaube an das Gebet, welcher etwas verändere. Und wenn beten, dann sicherlich nur in Notsituationen, wenn es mir schlecht geht oder ich übernatürliche Hilfe brauche.

Lisset Schmitt-Martínez – Meinen persönlichen Bezug zum Beten bekam ich als Kind durch meine Grossmutter. Sie hat mit mir jeden Abend vor dem ins Bett gehen gebetet. Ein Gebet, das ich mit den Jahren auswendig gelernt habe, so dass ich es jeden Abend beten konnte, ohne viel dabei zu überlegen. Es gehörte einfach dazu – ein Ritual, das mich begleitete durch meine Kindheit. Im Laufe der Zeit habe ich andere Gebetsformen und -inhalte kennen und schätzen gelernt.

Beten – wozu?

Um auf die Frage eine umfassende Antwort zu erhalten, lohnt sich ein Blick in das Gebetsbuch der Bibel. 150 Psalmen sind in diesem Buch zusammengefasst – alles Gebete, welche praktisch alle menschlichen Befindlichkeiten wiedergeben. Gotteslob, Dankbarkeit, Angst, Unsicherheit, auch Wut, Hass und Unverständnis gegenüber Gottes Wirken.

Klagen und Bitten, Fragen und Trauer, Erstaunen und Sehnsucht haben in dieser grossen Sammlung Platz – was sie eint, ist die Stossrichtung – alle richten sich an Gott, führen den Menschen in einen Dialog mit Gott.

Ja, ich darf Gott durchaus auch kritisch begegnen, ihm meinen Unmut ausdrücken, meine Sorgen erzählen, entscheidend dabei ist, dass ich nicht über ihn, sondern mit ihm rede. Beten kann ich überall, im Zug, Zuhause, bei der Arbeit, alleine oder mit anderen in der Kirche. Der Apostel Paulus legt den Christen in Thessaloniki ans Herz, ständig zu beten (1. Thess 5,16–18: Freut euch allezeit, betet ohne Unterlass, in allem sagt Dank; das ist der Wille Gottes, in Christus Jesus, für euch.) Auch von Jesus lesen wir immer wieder, wie er sich zurückzog, um zu beten, um nahe bei seinem himmlischen Vater zu sein, um aus dieser Beziehung Kraft zu tanken.

Gerade in diesem «Sich-aus-der-Welt-nehmen», bekommt unsere Beziehung zu Gott eine neue Dimension. Hier begegnen wir dem Du Gottes, nicht indem wir möglichst viel sprechen, sondern lernen zu hören, still zu sein. Doch oft fehlt uns dazu die Zeit, der Alltag lässt kaum mehr als ein Stossgebet zu. Auch deshalb ist es gut, das Gebet als einen festen Bestandteil des alltäglichen Lebens zu planen.

Die christliche Tradition kennt verschiedene Formen des Gebetes. Oft aber bleiben Menschen bei der Form stehen, die sie als Kinder kennen gelernt haben. Dabei gäbe es gerade beim Beten so vieles zu entdecken – sei es das meditative Gebet, das singende Beten, die Stille, um Gottes Antwort zu hören.

Gebet im Gottesdienst

Im Gottesdienst gibt es wunderbare Möglichkeiten des gemeinsamen Betens. Ich erinnere mich gut, wie uns unser Pfarrer eingeladen hatte, frei im Gottesdienst zu beten. Sei es ein Dank- oder eine Fürbittegebet – und das alles, ohne sich vorher vorzubereiten und zudem als Freiwillige. Es gehörte in unserer Kirchgemeinde dazu, dass verschiedene Menschen im Gottesdienst beteten. Oft sammelten wir unsere persönlichen Anliegen spontan und jemand betete danach für die Menschen und Anliegen der Gemeinde – mir gefällt diese Form der Fürbitte sehr. Zudem ermutigte uns unser Pfarrer, mit Gott so zu reden wie mit einem guten Freund.

Beten um meine Beziehung zu Gott zu stärken

Im Laufe meines Lebens habe ich immer mehr Freude bekommen, mit diesem Gott zu reden als meinem besten Freund. Zu einem Schlüssel wurde mir dabei der Vers aus dem Buch Jeremia 33,3: «Rufe zu mir, dann werde ich dir antworten, und ich werde dir Grosses und Unfassbares kundtun, wovon du nichts gewusst hast». Dieser Vers gab und gibt mir immer wieder neu Kraft und Mut, mehr mit diesem Gott zu reden, ihn immer wieder neu zu suchen und Dinge zu entdecken, die er für mich bereithält. So habe ich persönlich erlebt, wie Gott auf meine Gebete antwortete. Manchmal auch ganz konkret durch das Leben anderer Menschen, zum Beispiel dasjenige der Grossmutter meines Mannes. Noch im hohen Alter von 95 Jahren sagte sie mir einmal: Weisst du, ich bin froh, darf ich noch hier sein, so kann ich für die ganze Familie beten und sie im Gebet begleiten und genau das ist eine Lebensaufgabe, die mir trotz allem noch bleibt.

Wie geht es Ihnen mit dem Beten? Ich freue mich, wenn Sie mich Anteil nehmen lassen an Ihren Erfahrungen mit dem Gebet – sei es im persönlichen Gespräch, durch eine Mail oder einen Brief. Gerne dürfen Sie mir auch Ihre Fragen zum Thema weiterleiten. Ich bin sehr gespannt auf Ihre Reaktionen, welche ich gerne für den Leitartikel im November – nach Absprache mit Ihnen – verwenden würde.

Generationenwechsel beim Förderverein Humanitas

Unsere Kirchgemeinde unterstützt seit Jahren das Projekt der Dürntnerin Ruth Umbricht in The Gambia. Sie übergibt das Zepter nun ihrem Sohn Christoph und blickt in ihrem Bericht auf ihre langjährige Tätigkeit zurück.

Ruth Umbricht – Mit grosser Freude bedanke ich mich für dir grosszügige Spende der Kirchgemeinde Dürnten an unseren Förderverein.

In unserem Vorstand hat ein Generationenwechsel stattgefunden. Mein Sohn Christoph hat nun das Präsidium übernommen und mich mit Dank ins Ehrenpräsidium überführt. Rosmarie Egli ist als Aktuarin zurückgetreten, ist jedoch Vorstandsmitglied geblieben. Der Vorstand ist nun jung und dynamisch und voller Pläne. Dank Spenden wie der Ihren können die Zukunftsvisionen auch weiterhin umgesetzt werden.

Wir wollen kurz zurückblicken, was dank Spenden in den letzten 18

Jahren alles in The Gambia aufgebaut wurde: Ein regionales Spital, drei Schulen, ein Bauerndorf, Wasserversorgung, Malaria prophylaxe mit Moskitonetzaktionen, etc. Dazu haben wir eine Patenschaft für einen jungen Gambianer, der in der Schule sehr erfolgreich ist und unser Werk möglicherweise später in seiner Heimat begleiten wird.

Im Moment wurde ein Stück Land gekauft für ein Bildungs- und Gesundheitszentrum mit Gartenbau und Sportplatz. Sobald wir genügend Spenden beisammen haben, wird mit den geplanten Bauten begonnen. Unser Ziel ist es, die Lebensperspektiven der armen Familien in The Gambia zu verbessern, so dass sie nicht als Flüchtlinge ihr Land verlassen müssen. Wir versuchen also, unseren Einsatz so nachhaltig wie möglich zu gestalten.

Herzlichen Dank an alle, die mich in den 18 Jahren so grosszügig unterstützt haben.



Bild: Christoph Umbricht

Dank der Verteilung von Moskitonetzen konnte die Kindersterblichkeit durch Malaria signifikant reduziert werden. Der Förderverein Humanitas verteilt jedes Jahr hunderte solcher Netze in der Region.

Offenes Singen «rise up»

Bereits zum dritten Mal organisieren unsere Organisten Heidi Brunner und Christoph Küderli im Chor der Kirche ein offenes Singen mit Liedern aus dem rise up-Singbuch.

Tiana Limberger – Wiederum singen wir zu Melodien aus verschiedenen Teilen der Erde, zu unterschiedlichen

Rhythmen und in verschiedenen Sprachen.

Wir freuen uns auf viele Stimmen, auch auf jene, die bisher noch keinen Singabend besuchen konnten. Der Abend findet statt am **Montag, 3. Oktober 2016, 19.30 Uhr.**

Bei Fragen erreichen Sie Christoph Küderli unter Tel. 044 833 47 74.

Persönlich

Mini Singers

Die Mini Singers sind ein Kinderchor für Kinder vom Kindergartenalter bis zur dritten Klasse, den Diakon Thomas Schönenberger letzten Sommer gegründet hat. Sie üben jeden Mittwoch von 17.00 bis 17.45 Uhr in der Kirche Dürnten.

Andrina, Eva, Lias, Milla, Maris, Julia, Pauline, Elsa, Amélie, Annika, Lea, Anja und Leila haben Karin Disch einige Fragen beantwortet:

Was gefällt dir bei den Mini Singers?
Ich singe einfach gerne. Zusammen singen ist noch viel schöner als allein. Und wenn Thomas noch Gitarre spielt dazu, ist es besonders schön. Wir dürfen manchmal auf den Kirchturm steigen. Und es gibt immer ein Zältli.

Was ist besonders toll?
Dass Thomas so nett ist. Dass wir Auftritte haben. Und dass dann sogar eine Band mitspielt. Der Auftritt am Chilefäscht war mega läss. Und dass wir das Theater als Fledermäuse einübten, war sehr cool.

Gibt es Dinge, die du nicht so gut findest?
Wenn die anderen nicht zuhören und folgen, wenn Thomas etwas sagt. Wenn manchmal alle so laut sind.

Wie ist es für dich, dass die Mini Singers in der Kirche proben?

Gut, weil dann auch Gott so wie dabei ist. Es gibt so ein schönes Echo. Und man kann beim Singen das Bild da oben anschauen (warum ist der Kopf von Jesus eigentlich nur so halb drauf?)

Lias, du bist der einzige Bub bei den Mini Singers. Gefällt dir das, oder wäre ein Kollege schon noch lässig?

Es ist ok. Aber ja, es wäre schon noch cool.

Zum Schluss: Wie macht's Thomas mit euch?
Super! Mega! Super gut! Uh mega guet! Supersuper! Meeeeega super!

Liebe Mini Singers, danke für das Interview! Ihr seid eine tolle Gruppe und singt wunderbar!



Bild: Thomas Schönenberger

ökumenisches forum
2016

Religion und Gewalt

Gewalt und Friedenspotenzial in den Religionen

3 Religionen – 3 Abende mit Vortrag und Gespräch

Donnerstag, 15. September 2016
Judentum
Raphael Pifko studierte Talmud in Bne-Brak (Israel) und Psychologie in Freiburg (Schweiz). Er arbeitet als Berater und als Dozent am Zürcher Lehrhaus.

Donnerstag, 22. September 2016
Islam
Rifa'at Lenzin, Islamwissenschaftlerin und Fachleiterin für den Bereich Islam am ZIID (Zürcher Institut für interreligiösen Dialog).

Donnerstag, 29. September 2016
Christentum
Hanspeter Ernst, Theologe, Religionslehrer und bis 2015 Geschäftsleiter des Zürcher Lehrhauses.

jeweils 20.00 bis 21.30 Uhr, Ökumenisches Zentrum Wolfhausen,
Sunnenbergstrasse 1, 8633 Wolfhausen
anschliessend Apéro

Gottesdienst Schöpfungszeit und Vernissage Wanderausstellung

Am 25. September, um 10.15 Uhr, feiern wir ein Fest am Ende des Sommers.

Das Fiire mit de Chliine Team gestaltet gemeinsam mit Pfarrer Edzard Albers einen Gottesdienst für Familien, der den Blick für die Gaben der Schöpfung schärft. Fünf Kinder aus drei Familien werden im Gottesdienst zur Taufe gebracht. Musikalisch wird der Gottesdienst mitgestaltet von einem Streichquartett aus unserer Kirchgemeinde.

Im Rahmen des Gottesdienstes wird die Wanderausstellung «Reformiertsein» in Dürnten eröffnet. Auf zwölf Panels sind Frauen und Männer porträtiert, die in kurzen Texten ihre Gedanken zum Begriff «Reformiertsein» offenlegen. Ebenso persönliche wie pointierte Aussagen über Kindheitserfahrungen, Geborgenheit und Aufbruch, persönliches Engagement, Hoffnungen und Enttäuschungen – Ansichten von Freiwilligen und Amtsträgern aus den Kirchgemeinden und von Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens. Die Ausstellung dauert bis am 11. Oktober. Schauen Sie vorbei, es lohnt sich!

Chilbi Dürnten

Rückblick Chilbi-Gottesdienst

Uf drimal hundert Wächtig darf scho einisch Chilbi sy.

Edzard Albers – Eine Premiere mitfeiern konnten am 13. August über 100 Besucher und Besucherinnen im ersten Chilbi Gottesdienst seit langem. Ein bewegendes Gefühl ist es, wenn sich die Kirche für einmal hinausbewegt auf den Festplatz und dort mitfeiert, wo die Menschen sind. Der Einladung zu einem Chilbi ad hoc Chor waren 20 Sänger und Sängerinnen gefolgt. Unter der Leitung von Röbi Maurer und am Klavier begleitet von Christoph Küderli hat ein fröhlicher Festgesang die Herzen erfreut. Wir haben gemerkt: Gottesdienste an einem ungewöhnlichen Ort können zu einem Vergnügen werden.

Nach der Chilbi ist vor der Chilbi: Die Vorfreude auf den nächsten Chilbi Gottesdienst hat schon begonnen.

Kalender

■ Gottesdienste

Sonntag, 11. September, 9.45 Uhr
Gottesdienst mit Taufe mit Pfrn. Lisset Schmitt. Orgel: Heidi Brunner. Chinderhüeti.

Sonntag, 18. September, 9.45 Uhr
Gottesdienst zum Betttag mit Abendmahl (sitzend) mit Pfrn. Karin Disch. Sängerbund unter der Leitung von Vreni Willemin. Orgel: Christoph Küderli.
Chilekafi im Anschluss an den Gottesdienst.

Sonntag, 25. September, 10.15 Uhr
Familiengottesdienst Schöpfungszeit mit Taufen mit Pfr. Edzard Albers und dem Fiire mit de Chliine-Team. Eröffnung Wanderausstellung «Reformiertsein». Orgel: Heidi Brunner. Chinderhüeti. **Apéro** im Anschluss an den Gottesdienst. (siehe Artikel im Innenteil).

Sonntag, 2. Oktober, 9.45 Uhr
Gottesdienst mit Pfrn. Karin Disch. Parallel **Chinderchile** und **Chinderhüeti**. Kirchenchor Nesslau unter der Leitung von Margret Herzog. Orgel: Christoph Küderli.

Sonntag, 9. Oktober, 9.45 Uhr
Gottesdienst mit Pfr. Edzard Albers. Orgel: Heidi Brunner.

Sonntag, 16. Oktober, 9.45 Uhr
Gottesdienst mit Pfr. Edzard Albers. Orgel: Christoph Küderli.
Chilekafi im Anschluss an den Gottesdienst.

■ Kinder und Familie

Mittwoch, 14. September, 17.00 Uhr
Mini Singers in der Kirche Dürnten mit Thomas Schönenberger.

Sonntag, 25. September, 10.15 Uhr
Familiengottesdienst Schöpfungszeit mit Taufe, siehe Gottesdienste.

Mittwoch, 28. September, 17.00 Uhr
Mini Singers in der Kirche Dürnten mit Thomas Schönenberger.

Mittwoch, 5. Oktober, 17.00 Uhr
Mini Singers in der Kirche Dürnten mit Thomas Schönenberger.

■ Jugend

jeden Montag*, 19.00 Uhr
Roundabout im Schulhaus Nauen, Tann.

Samstag, 10. September, 14.00 - 17.00 Uhr
Öffentliches Cevi-Programm zum 25 jährigen Jubiläum mit den Drei Fragezeichen.

Samstag, 24. September, 14.00 Uhr
Cevi-Jungscharen gemäss Plan.

Donnerstag, 6. Oktober, 18.00 Uhr
Domino-Treff in der «Alten Metzg» mit Thomas Schönenberger.

■ Senioren

Mittwoch, 14. September, 10.00 Uhr
Andacht im Nauengut, Pfrn. Karin Disch.

Mittwoch, 21. September, 10.00 Uhr
Andacht im Nauengut, (EMK)

Mittwoch, 28. September, 10.00 Uhr
Andacht im Nauengut, Pfr. Edzard Albers.

Mittwoch, 28. September, 10.00 Uhr
Andacht im Sandbüel, Pfrn. Karin Disch.

Mittwoch, 5. Oktober, 10.00 Uhr
Andacht im Nauengut, (Kath.)

■ Veranstaltungen

jeden Mittwoch*, 20.00 Uhr
Kirchenchorprobe im Kirchgemeindehaus

Montag, 12. Sept. / 10. Okt. / 14. Nov. 16.00-19.00 Uhr
Hände auflegen im Chor der Kirche. An diesen **Montagen** stellt sich ein Team für diesen Dienst zur Verfügung. Letzte empfohlene Einfindungszeit: 18.30 Uhr.

Donnerstag, 15. Sept., 20.00 Uhr
Ökumenisches Forum im ökumenischen Zentrum, Wolfhausen.
Teil 1: «Judentum» mit Raphael Pifko, Berater und Dozent am Zürcher Lehrhaus.

Donnerstag, 22. Sept., 20.00 Uhr
Ökumenisches Forum im ökumenischen Zentrum, Wolfhausen.
Teil 2: «Islam» mit Rifa'at Lenzin, Islamwissenschaftlerin und Fachleiterin für den Bereich Islam am Zürcher Institut für interreligiösen Dialog (ZIID).

Sonntag, 25. Sept., ab 11.30 Uhr
Suppenmittag der Frauenvereine im Kirchgemeindehaus.

Donnerstag, 29. Sept., 20.00 Uhr
Ökumenisches Forum im ökumenischen Zentrum, Wolfhausen.
Teil 3: «Christentum» mit Hanspeter Ernst, Theologe, Religionslehrer und bis 2015 Geschäftsleiter des Zürcher Lehrhauses.

Samstag, 1. Oktober
Ausflug nach Wildhaus, Führung Zwinglihaus, Wanderung auf dem Klangweg (siehe Artikel im letzten Kibo lokal) – man kann sich noch anmelden! Auskünfte bei Pfrn. Karin Disch.

Mittwoch, 5. Oktober, 19.30 Uhr
Vorveranstaltung zum Reformations-Kirchentag Berlin-Wittenberg für den Bezirk Hinwil, Kirche Dürnten. Prof. Dr. Christina aus der Au, Kirchentagspräsidentin, Zentrum für Kirchenentwicklung, Zürich. Bernhard Egli, Geschäftsführer Fairtextil.ch, Dürnten. Christian Brütsch, Journalist, Wetzikon.

Dienstag, 11. Oktober
Finissage Wanderausstellung «Reformiertsein».

■ Pfarramt

Unsere nächsten Taufsonntage
25. Sept.: Pfr. Edzard Albers, Familien-GD Schöpfungszeit.
30. Okt.: Pfrn. Lisset Schmitt, 3. Klass-Taufgottesdienst.
13. Nov.: Pfrn. Lisset Schmitt.

Abwesenheiten
8. bis 23. Oktober: Pfrn. Karin Disch, Ferien.
10. bis 21. Oktober: Thomas Schönenberger, Ferien.
24. bis 31. Oktober: Pfr. Edzard Albers, Ferien.

Öffnungszeiten Sekretariat
Das Sekretariat bleibt während den Herbstferien vom 10. bis 24. Oktober geschlossen.

Gottesdienst-Fahrdienst

Anmeldungen jeweils bis spätestens Sonntag, 9.00 Uhr an Ursula Beerli, Tel. 055 240 44 66.

Unser Gemeindeteam

Pfarramt Dürnten
Edzard Albers 055 240 14 63
Oberdürntnerstr. 6, 8635 Dürnten
edzard.albers@zh.ref.ch
montags Ruhetag

Pfarramt Tann I
Karin Disch 055 240 26 91
Guldistudweg 7, 8632 Tann
karin.disch@zh.ref.ch

Pfarramt Tann II
Lisset Schmitt-Martinez
076 710 82 24
Zwinglistr. 22, 8645 Jona
lisset.schmitt@zh.ref.ch
dienstags und donnerstags

Sekretariat
Öffnungszeiten Di und Do:
8.30-11.30 und 14.00-16.30 Uhr
Claudia Gosswiler 055 240 71 23
Begegnungszentrum «Alte Metzg»
Bubikerstrasse 2, 8635 Dürnten
sekretariat.duernten@zh.ref.ch

Jugendarbeit
Thomas Schönenberger 055 241 39 41
Begegnungszentrum «Alte Metzg»
Bubikerstrasse 2, 8635 Dürnten
jugendarbeit_duernten@gmx.ch

Sigristin (Reservationen)
Linda Hofmann 055 240 71 24
linda.hofmann@zh.ref.ch

OrganistInnen
Heidi Brunner 055 240 34 45
Christoph Küderli 044 833 47 74

Katechetinnen
Marianne Domenig 055 240 38 03
Rebecca Forster 055 534 31 96

Kirchenpflege
Elisabeth Bolleter 055 265 13 11
(Präsidentin)

Besuchsdienst
Rosmarie Egli 055 240 37 49

Cevi Fröschli
Jasmine Frey 079 523 02 81

Cevi Jungschar
Urs Forrer 079 323 56 62
Mirjam Grütter 077 426 86 00

Fiire mit de Chliine
Cornelia Schneider 079 194 03 16

Gemeindenachmittag
Annette Fehlmann 055 240 77 00

Hände auflegen
Katharina Egli 044 930 76 61

Kirchenchor
Ruedi Heimlicher 055 240 78 44
(Präsident)
Othmar Mächler 055 240 92 87
(Dirigent)
Kontakt für neue SängerInnen:
Cornelia Battaglia 055 240 22 90

Roundabout
Annina Imhof 076 681 14 78

Impressum

Herausgeber
Evang.-ref. Kirchgemeinde
Dürnten. Der «Kirchenbote lokal»
erscheint monatlich.

Redaktion
Claudia Gosswiler 055 240 71 23
sekretariat.duernten@zh.ref.ch

Redaktionsschluss:
Montag, 26. September 2016.
Die nächste Ausgabe erscheint
am 14. Oktober 2016.